

Dienstag, 29. September 2020

## Piazza

«Paradise City»:  
Ironiefreies und  
biederer Musical

**Konzert Theater Bern** 1988 waren wir noch gross: Die Kanadierin Céline Dion gewann für die Schweiz den Eurovision-Song-Contest. Der Berner Schauspielchef Cihan Inan war damals 19, vielleicht sass er noch mit seinen Eltern vor dem Fernseher, wie er im Programmheft zur Uraufführung seines Musicals «Paradise City» am Konzert Theater Bern beschreibt. Jetzt hat er um 13 der Schweizer Wettbewerbsongs ein Musical auf die Bühne gebracht, der versierte Praktiker Kai Tietje hat sie neu instrumentiert und geschickt leitmotivisch arbeitende verbindende Musikteile geschrieben. Zusammen bringen sie das Konstrukt, dirigiert von Inga Hilsberg, auf die Bühne.

Das Spektrum reicht von 1963 («T'en vas pas») bis 2008 («Era stupendo»), prominent platziert sind Céline Dions «Ne partez pas sans moi», «Io senza te» von Peter, Sue & Marc und Pepe Lienhards «Swiss Lady». Und worum geht es im Stück? Natürlich um die Liebe.

Harmloser Krimi bildet die  
dramaturgische Klammer

Inan nennt sein «Paradise City» ein «Shoppingmall-Musical», doch dieses Einkaufszentrum ist nicht nur heruntergekommen und von der Schliessung bedroht, sondern nur Notbehelf, um ein gutes Dutzend Figuren und ein als Hintergrund-Chörli tanzendes Musical-Ensemble zusammenzuführen – als wäre das Fernsehballlet wiederauferstanden (Choreografie Danny Costello). Daraus liess sich eine bissige Mischung brauen und im Tonfall der grossen Schlager durch den Kakao ziehen. Oder im Kleid der leichten Unterhaltung ernsthaft Themen ansprechen. In «Paradise City» werden viele ernsthafte Themen angeschnitten: falsche Geschlechteridentität, Krebs, gescheiterte Lebensräume. Aber nichts wird vertieft, sogleich folgt der nächste Herzscherz-Song.

Eine Krimihandlung soll die dramaturgische Klammer bilden: Wer zerstört die Plakate mit der Parfüm-Werbung? Welch weltbewegende Frage! Daraus fast drei Stunden fesselnde Aktion zu zaubern, wäre eine Leistung. Sie gelingt Regisseur Stefan Huber nicht, zu nah hält er sich an den Text, zu wenig geben die Figuren her. Die «Geschwister Pfister»-Musicalprofis Tobias Born (Sicherheitschef, sängerisch das Highlight) und Christoph Marti (in der Travestierrolle der Kiki) sind in ihrem Element dabei. Das Berner Schauspielensemble aber nicht immer so gut wie Florentine Krafft in der Hauptrolle Hannahs oder Luka Dimic als Mahmut, der sich erst spät als Hauptfigur herausstellt. Am Schluss, am Karfreitag, treffen sich alle plötzlich vereinten Pärchen im Pauschalurlaub in Antalya – Osterrabatt zum biedereren Glücklein. Und was tun sie da? Singen zusammen die «Swiss Lady» mit ihren (hier falschen) Alphonntönen. Das passte dann schon wieder – wäre nur ein Hauch von Ironie zu spüren.

Tobias Gerosa

## Workshop im Konzertkleid

Das City-Light-Filmmusikorchester bringt Hollywoodromantik zurück ins KKL.

Romano Cuonz

Es war eine ganz und gar ungewohnte Konzertatmosphäre im KKL vorgestern Abend: Drunten im Saal das Publikum, das vorerst alle Gefühle dezent hinter Masken verbirgt. Auf der Bühne ein übers «Back on Stage» erleichterter und dankbarer Dirigent Kevin Griffiths, der immer wieder temperamentvoll locker aus dem Nähkästchen plaudert. Und ja: die vielen hin und her wuselnden Techniker, die Mikrofone anpassen, Stühle und Notenständer zurechtrücken. Angesagt ist ein Workshop-Konzert!

Griffiths akzentuiert das Besondere daran. «Heute, nach sieben Monaten Coronakrise, stehen wir in der Mitte von einem der einschneidendsten Anlässe in unserer jungen Orchestergeschichte», sagt er. Seit zehn Tagen würde er mit den wiedervereinigten 80 Musikerinnen und Musikern intensiver arbeiten als je zuvor. Ziel sei die Aufnahme einer besonderen CD – exklusiv mit Werken des unvergleichlichen Amerikaners John Williams. An diesem Konzertabend aber dürfe das Publikum live dabei sein. Miterleben, wenn an Stücken noch gearbeitet und geübt werde und gewisse Baustellen sogar noch hörbar würden. Hoherfreut über das Wiedererleben seiner grossen Idee ist auch Geschäftsführer Pirmin Zängerle. «Das Konzert bietet vor allem Gelegenheit, unsere Arbeit einem interessierten Publikum zu präsentieren», sagt er. Und räumt ein, es habe schon ein bis zwei Proben gedauert, bis der volle Orchesterklang wieder da gewesen sei. Er ist wieder da! Das Orchester ist individuell über alle Register und Instrumente so stark besetzt, dass es dem Publikum – mit rein musi-



Saxophonistin Valentine Michaud war eine von vielen herausragenden Solistinnen und Solisten.

Bild: Priska Ketterer/City Light Concerts (Luzern, 27. September 2020)

kalischen Mitteln – ein Film-Erlebnis nach dem andern in farbige Erinnerung rufen kann.

Gewaltiges  
Energiefeld

Schon die ersten, von kräftigen Bläsern und exzellenten Streichern belebten Melodien aus dem Niemandsland in «Hook», dem Fantasyfilm von Steven Spielberg, kommen beim Publikum voll an. Einmal wuchtig, einmal fein. Wer die Augen schliesst, sieht Bilder. In «The Jedi Steps & Finale» aus «Star Wars» hüllen Kevin Griffiths und das Orchester das Publikum

in ein gewaltiges Energiefeld. Man ahnt die Grösse des Universums, empfindet es als Symphonie aus kosmischer Musik, intoniert auf vibrierenden Saiten.

Jetzt erwartet man gespannt den Auftritt des Stargasts: Trompeten-Virtuose Reinhold Friedrich interpretiert vorerst das Thema aus dem Film «JFK – Tatort Dallas» von Oliver Stone. Die Klangfarben, die er dabei aus seinem Instrument erstrahlen lässt, sind einzigartig. Ebenso kräftig beredt wie mitfühlend leise. Im beinahe noch tragischen Film «Born on the Fourth of July», der die Lebensgeschichte

des Vietnamkämpfers Ron Kovic erzählt, bringt die Trompete vielleicht gar noch mehr Gefühle zum Ausdruck als die Filmbilder selber. Dass Friedrich diese Soloparts übernommen hat, ist kein Zufall. «Ich kenne ihn schon lange als Solotrompeter des Lucerne Festival Orchestras», sagt Pirmin Zängerle. Die Zusage sei denn in Coronazeiten auch postwendend gekommen. Ebenso beeindruckend ist der Auftritt eines Solistentrios in den jazzigen «Escapades» aus der Gaunerkomödie «Catch Me If You Can» von Steven Spielberg. Das Stück ist auf die junge Altsaxofo-

nistin Valentine Michaud zugeschnitten. Hörbar wird auch, wie gut sie mit dem Vibrafon-Virtuosen Fabian Ziegler und dem Kontrabassisten Diego Caruso harmoniert. Einfach nur toll, dass das Orchester solchen Spitzenmusikerinnen und Musikern eine Plattform bieten kann.

Schalkhafter Leiter  
und witzige Einlagen

Nun betritt der Zauberschüler Harry Potter den Saal. Wenn in der fürchterlichen Kammer des Schreckens Hexen und Zauberer in Perkussion, Blech und Holz ihr Unwesen treiben, beim skurrilen Quidditch Kugeln durchs KKL fliegen, wird der ganze Schalk, die ganze Freude Kevin Griffiths sichtbar und hörbar. Er lässt einzelne Passagen spielen und geizt dabei nicht mit ironischen Kommentaren. Hagrids goldenen Vogel lässt er durch den Flötisten Christian Madelener wunderbar pfeifen und singen. Endlich räumt er – hoffentlich ein für alle Mal – mit den fast bösartigen Witzen über die Bratschisten im Orchestergraben auf. Sie dürfen für einmal «Solo» zeigen, wie sie in der Zauberschule von Hogwarts gleich zwölf Töne pro Sekunde zu spielen vermögen.

Eines wird an diesem Abend klar: Das «Back on Stage» des City Light Symphony Orchestras ist voll gelungen. Mit oder ohne Zaubersprüche aus Hogwarts oder unglaubliche Heldentaten von Indiana Jones. Allein durch intonierte Filmbilder, durch begeisterte Musikerinnen und Musiker. Begeistert, weil sie endlich wieder ein Publikum haben.

## Hinweis

Die CD «Back on Stage – Celebrating Film Music» wird im Winter vom Label Prospero Classica Records veröffentlicht.

## Kultur

## Konzerte &amp; Theater &amp; Kunst

## Luzerner Theater



Der Kirschgarten	
Di 29.9.	19.30 Uhr   Globe Tanz 34: Wie es euch gefällt mit Late-Night-Zugabe Choreographische Neukreation von Caroline Finn
Mi 30.9.	19.30 Uhr   Globe Tanz 34: Wie es euch gefällt Choreographische Neukreation von Caroline Finn
Do 1.10.	19.30 Uhr   Globe Il barbiere di Siviglia Opera buffa von Gioacchino Rossini
Fr 2.10.	19.30 Uhr   Globe Il barbiere di Siviglia Opera buffa von Gioacchino Rossini
Sa 3.10.	19.30 Uhr   Globe Tanz 34: Wie es euch gefällt Choreographische Neukreation von Caroline Finn
So 4.10.	19.00 Uhr   Globe Tanz 34: Wie es euch gefällt zum letzten Mal Choreographische Neukreation von Caroline Finn
Fr 9.10.	20.00 Uhr   Box Der Kirschgarten Komödie von Anton Tschechow
Sa 10.10.	20.00 Uhr   Box Der Kirschgarten Komödie von Anton Tschechow
So 11.10.	19.00 Uhr   Bühne Blaubarts Frauen Eine Chordamen Revue <b>Premiere</b>
Mi 14.10.	20.00 Uhr   Box Der Kirschgarten Komödie von Anton Tschechow

Billettkasse: Mo 14.00-18.30 Uhr | Di-Sa 10.00-18.30 Uhr.  
Karten und Anmeldungen unter 041 228 14 14 oder  
kasse@luzernertheater.ch www.luzernertheater.ch

## Festival Strings Lucerne

Konzert Reihe Luzern #Zeugheersaal	
So 11.10.	17.00 Hotel Schweizerhof   CHF 24.– bis 40.– Festival Strings Lucerne Chamber Players Special Guests: Leia Zhu & Benjamin Engeli Werke von Schostakowitsch, Kodály, Dvořák Kartenverkauf: www.fsl.swiss   041 420 62 37
Konzert Reihe Luzern #KKL	
Mi 28.10.	19.30 KKL Luzern Konzertsaal   CHF 25.– bis 105.– Saisoneröffnung #KKL   «La muse et le poète» Solisten: B. Skride, Violine & P. Ferrández, Cello Festival Strings Lucerne   D. Dodds, Leitung W. A. Mozart: Violinkonzert Nr. 5 & Sinfonie Nr. 29 P. I. Tschaikowsky: Rokoko-Variationen op. 33 Saint-Saëns: «La muse et le poète» op. 132 für Violine, Cello und Streichorchester

Kartenverkauf über das KKL Luzern | www.kkl-luzern.ch  
Schalter-Verkauf: Mo-Fr, 9-18.30 Uhr und Sa 10-16 Uhr  
Telefon-Verkauf: Mo-Fr, 13-18.30 Uhr, 041 226 77 77

**KEIN  
SONG  
DOPPELT**

NEU AUCH NACHTS  
VON 20 BIS 5 UHR

Die beste Musik.



## Jazz Club Luzern



Malte Schiller	
So 11.10.	19.00 Ed Partyka Jazz Orchestra <b>Abgesagt! NEU:</b> Malte Schiller Quintet From Bebop to Hardbop
So 18.10.	19.00 Morgenthaler-Dobler Quintet From New Orleans Jazz to Swing
So 1.11.	19.00 Joe Haider Sextet «As Time Goes By»
So 29.11.	19.00 Troja Spannende und frische Triomusik

Aufgrund Coronavirus ist die Besucherzahl pro Konzert auf maximal 100 Personen beschränkt!  
www.jazzluzern.ch / Tel. 041 240 75 88

MIT UNS BLEIBEN SIE  
IM GESPRÄCH.



WERBEN SIE IN DER LUZERNER ZEITUNG

CH Regionalmedien AG | Telefon 041 429 52 52  
Mailhofstrasse 76 | inserate-lzmedien@chmedia.ch  
6002 Luzern | www.chregionalmedien.ch

Guido Lötcher  
an Zürcher Messe

**Ausstellung** Der in der Stadt Luzern lebende und arbeitende Künstler Guido Lötcher wird an der kommenden Art International Zurich vertreten sein. Wie der als freier Kunstschaffende tätige Lötcher per Medienmitteilung bekanntgab, wird er vom 1. bis 4. Oktober eine Auswahl seiner Werke präsentieren. «Dabei werden neben den klassischen Öl-Farbfeldgemälden schwergewichtig abstrakte Arbeiten in Mischtechnik gezeigt.»

Lötcher bewohnt ein Wohnatelier an der Kellerstrasse 24 und zeigt Interessierten seine Arbeiten auf drei Etagen. «Damit können die Werke gleichermaßen in der Wohnung betrachtet werden», so der Künstler. Zur Besichtigung der Werke seien Besucher nach telefonischer Vereinbarung jederzeit willkommen (079 444 6672). Nach Anruf auf dieselbe Nummer können kostenlose Eintrittskarten für die Schau an der Art International Zurich im Wohnatelier abgeholt werden. (sw)